

des Charakters und der Aufgaben der Staatsmacht in der Deutschen Demokratischen Republik gegeben worden war.

Es ist klar, daß bei Vorhandensein dieser Mängel die Propaganda nur unzureichend ihre Aufgabe erfüllt, Menschen zu erziehen, die opferbereit für die Sache der Arbeiterklasse und des ganzen Volkes kämpfen. Die Propagandisten müssen stärker auf die Entwicklung des Klassenbewußtseins der Zirkelteilnehmer einwirken. Ein Propagandist erzieht seine Hörer im Geiste des Internationalismus und Patriotismus zu Menschen, die der Partei ergeben und fähig sind, allen Widerständen zum Trotz die vor der Partei stehenden Aufgaben mit lösen zu helfen.

Gute Vorbereitung der Propagandisten — Voraussetzung für gute Lektionen

Es ist verständlich, daß im neuen Parteilehrjahr an die Parteiorganisationen bei der Leitung der marxistisch-leninistischen Schulung höhere Anforderungen gestellt werden. Neu ist, daß Zehntausende Mitglieder, gestützt auf das sowjetische Lehrbuch „Politische Ökonomie“, die theoretischen und praktischen Fragen der Ökonomie studieren, um die Probleme des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik kennenzulernen. Die Parteiorganisationen müssen der Auswahl und Ausbildung der Propagandisten größte Aufmerksamkeit zuwenden. Von ihren theoretischen Kenntnissen und methodischen Fähigkeiten hängt in erster Linie das Niveau der Parteipropaganda ab. Die richtige Auswahl der Propagandisten und ihre systematische Anleitung ist entscheidend, um die Qualität der Propaganda verbessern zu können. Die bisherige Arbeit zeigt: Die Auswahl der Propagandisten und die Arbeit mit ihnen ist das schwächste Glied in der Tätigkeit vieler Parteileitungen. Oft werden Genossen als Propagandisten ausgewählt, die den hohen Anforderungen, die an sie gestellt werden, nicht entsprechen. Den Propagandisten wird nur ungenügend durch Lektionen, Konsultationen und Propagandistenseminare geholfen. Das Parteikabinett Haldensleben führte z. B. weder Lektionen noch Konsultationen für Propagandisten durch. Die Kreisleitung Haldensleben unternahm auch nichts, um die Beteiligung am Propagandistenseminar für die Geschichte der KPdSU — in der Regel waren von 22 Genossen nur vier bis acht anwesend — zu erhöhen. Ohne gründliche Vorbereitung und Durchführung der Qualifizierungslehrgänge für die Propagandisten an den Kreisparteischulen sowie in den Kreisen und Städten wird keine Parteileitung die erforderlichen qualifizierten Propagandisten heranbilden.

Jetzt schon sollten die Bezirks- und Kreisleitungen festlegen, wie die Propagandistenseminare auf ein höheres Niveau gehoben werden können. Aufgabe der Propagandistenseminare ist es, den Propagandisten beim Studium der Theorie zu helfen, damit sie die Theorie schöpferisch an ihre Hörer weitergeben können. Zuweilen war es jedoch so, daß man in diesen Seminaren alles in die Propagandisten in fertiger Form hineinstopfte, ja selbst die Fragen, die sie den Hörern stellen sollen, die Zitate, die angeführt werden sollen usw. Eine derartiges Bevormundung entwöhnt die Propagandisten, schöpferisch zu arbeiten, sie hören auf, sich selbständig vorzubereiten. Gerade die Propagandisten sollen die Worte Lenins beherrschen, daß „ohne eine gewisse selbständige Arbeit zu keinem einzigen ersten Problem die Wahrheit gefunden werden kann“. Unsere Genossen müssen erkennen, daß das Selbststudium die Hauptform des Studierens ist. Deshalb fordert auch der Beschluß des Sekretariats des Zentralkomitees über die Auswahl